

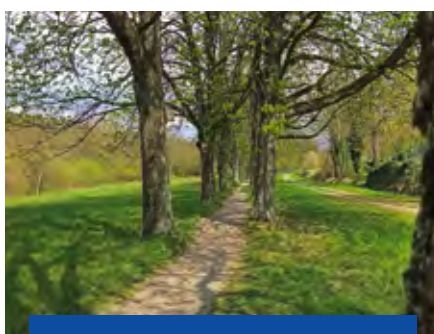


Bereit für die Zukunft

Die SWEG setzt bald Batteriezüge von Siemens Mobility ein – erstmals in Deutschland. Das ist nur möglich, weil auch ein modernes Werkstattgelände erbaut wurde



Hobby:
Am Fanbus-Steuer



Freizeit:
Wandern am Kaiserstuhl



Ausbildung:
Busfahrerschule eröffnet

Mit der SWEG zu attraktiven Ausflugszielen

Baumkronenweg Waldkirch

H

Anfahrt: Züge der Linie S2 bis Bahnhof Waldkirch

Alle Ziele auf dieser Seite sind auch mit dem Deutschland-Ticket anfahrbar!



H

Tierpark Bretten

Anfahrt: Buslinie 733 der SWEG Bus Pforzheim GmbH bis Halt „Bretten Tierpark“

Auf ins Reich der Blumen!



Gartenschau Balingen

H

Anfahrt: HzL-Züge auf der Zollernbahn bis Bahnhof Balingen

Bundesgartenschau

H

Anfahrt: RE 10a/b der SWEG Bahn Stuttgart GmbH bis Mannheim Hbf



Ticket-Hinweise: Für die Anreise innerhalb Baden-Württembergs empfiehlt sich das „Kombiticket BUGA 23“. Bei den Tages- und Zweitageskarten ist der Nahverkehr im gesamten VRN-Gebiet bereits inklusive. Bei der Gartenschau Balingen berechtigt ein bezahltes Tagesticket zur kostenfreien Nutzung des Nahverkehrs im Naldo-Gebiet.

Liebe Leserinnen und Leser,

bei der SWEG geht es voran! Das ist bei einem Mobilitätsdienstleister einerseits selbstverständlich, schließlich bringen wir unsere Fahrgäste an ihre Zielorte. Doch bei der SWEG geht es auch in dem Sinne voran, dass wir als Unternehmen die Zukunft aktiv mitgestalten. Viele Beispiele dafür stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe vor. Dazu zählen die Vorbereitungen rund um den Betrieb der innovativen Züge von Siemens Mobility, die bald im Netz „Ortenau“ zum Einsatz kommen – erstmals in Deutschland! Fortschrittliche Projekte sind ebenfalls die Errichtung einer Unterflurdrehbank und die Bereitstellung von Echtzeitdaten für einen Bürgerbus. Und dem sich stetig verschärfenden Fachkräftemangel begegnen wir mit der Eröffnung einer Busfahrerschule und einer großen Personalkampagne. Schauen Sie doch einfach mal vorbei unter www.sweg.de/deine-zukunft. Dann geht es vielleicht auch ganz schnell bei Ihnen voran – nämlich in Ihrer beruflichen Karriere!



Die Geschäftsführer Tobias Harms (r.) und Dr. Thilo Grabo



SWEG MAGAZIN

01/2023

4 Titelthema

Start in ein neues Zeitalter

In der Ortenau wird der Zugverkehr auf ein neues Level gehoben – die Vorbereitungen dafür laufen

6 Technik & Service

Neue Kräfte ans Lenkrad

Die SWEG hat eine eigene Busfahrerschule eröffnet

Zeit, dass sich was dreht!

Die Unterflurdrehbank ist eine Hochpräzisionsmaschine für Züge, die Zeit und Kosten spart

Echtzeitdaten auch für Bürgerbus

In Plankstadt wissen die Fahrgäste genau, wann ihr Bürgerbus kommt

8 Aus dem Unternehmen

Sonderzug für Nils

Eine schwere Krankheit durchkreuzte das Leben von Familie Strobel. Doch sie erfuhr viel Hilfe – auch von der SWEG

10 Freizeit

Perlen des Kaiserstuhls

Unser Wandertipp führt Sie diesmal nach Endingen a. K.

12 Ausstieg

Ein SWEG-Busfahrer der anderen Art

René Döring steuert in seiner Freizeit Reisebusse mit Fußballfans des SC Freiburg

Impressum • Das SWEG-Magazin ist die Kundenzeitschrift der SWEG Südwestdeutsche Landesverkehrs-GmbH • Herausgeber: SWEG, Rheinstraße 8, 77933 Lahr • Redaktion: Christoph Meichsner (V.i.S.d.P.), SWEG-Hauptverwaltung, Lahr • Produktion: Kresse & Discher GmbH, Marlener Straße 2, 77656 Offenburg • Bilder: SWEG sowie Siemens Mobility (S. 1), Weingärtner Fuchse (S. 1 und S. 12 [2]), Schwarzwaldverein/Klaus Güller (S. 1 und S. 11), Baumkronenweg Waldkirch (S. 2), Tierpark Bretten (S. 2), albschwabvisions (S. 2), BUGA23/Andreas Henn (S. 2), Bürgerbusverein Plankstadt (S. 3 und S. 7), Firm/stock.adobe.com (S. 9), Touristinformation Endingen/Michael Schweizer (S. 10), Touristinformation Endingen/André Heid (S. 11) • Druck: Roland Felder Offsetdruck GmbH, Straßburger Straße 43, 77866 Rheinau-Honau



Start in ein neues Zeitalter



2

3

1. SWEG-Chef Tobias Harms begrüßt die Gäste bei der Eröffnung der neuen Werkstatt für Batteriezüge in Offenburg
2. Seine erste öffentliche Testfahrt absolvierte der Mireo Plus B im Juni. Auch Johannes Emmelheinz (CEO Customer Services von Siemens Mobility, r.) und Landesverkehrsminister Winfried Hermann (2. v. r.) waren dabei
3. Blick aus dem Batteriezug-Führerstand bei der Einfahrt in die neue Halle

Zahlen, Daten, Fakten

Die Siemens-Batterietriebwagen vom Typ Mireo Plus B bieten jeweils **120 Sitzplätze** und erreichen eine Höchstgeschwindigkeit von **140 Stundenkilometern**. Ihre Reichweite beträgt im Batteriebetrieb unter realen Bedingungen circa **80 Kilometer**, wobei die Batterien an der Oberleitung und durch Nutzung der Bremsenergie aufgeladen werden. Die neue Bahnbetriebswerkstatt in Offenburg, in der die Fahrzeuge künftig gewartet werden, erstreckt sich auf **1350 Quadratmetern**. Sie beinhaltet zwei Grubengleise, Dacharbeitsstände und einen durchgängigen Portalkran.

Es kann sich wahrlich sehen lassen. Die Rede ist von dem Servicecenter für Schienenfahrzeuge, das in den vergangenen fünf Jahren in Offenburg entstanden ist. „Nichts erinnert mehr an das historische Betriebswerk, das hier einmal stand“, sagt Tobias Harms, Vorsitzender der SWEG-Geschäftsführung. Das im nordöstlichen Bahnhofsgelände liegende Gelände ist hinsichtlich seiner Möglichkeiten und der Modernität einzigartig in Süddeutschland. Neben der Bahnbetriebswerkstatt für Elektrotriebwagen inklusive Waschanlage, die 2019 eröffnet wurden, gehören zu dem Areal seit Mitte dieses Jahres eine Unterflurdrehbank (siehe Seite 7) und eine zweite Bahnwerkstatt. Letztere hat die SWEG für 30 Jahre an Siemens Mobility vermietet und wird darin im Auftrag von Siemens Mobility auch die Instandhaltung der batterieelektrischen Züge des Typs Mireo Plus B übernehmen. Diese Fahrzeuge kommen voraussichtlich vom 10. Dezember 2023 an im Netz 8 („Ortenau“) zum Einsatz – erstmals im regulären Fahrbetrieb in Deutschland. Sie sind emissionsfrei und ersetzen die dieselbetriebenen RegioShuttle, die derzeit noch auf den Strecken verkehren. Das Besondere: Dank des Batteriehybridantriebs können die Mireo Plus B auf Strecken mit und ohne Oberleitung fahren. Einen Vorgeschmack gab eine Testfahrt Mitte Juni 2023, die Medienvertreter und geladene Gäste anlässlich der Eröffnung der Siemens-Werkstatt absolvierten. Das Fahrzeug fuhr von Offenburg

nach Gengenbach und zurück, und das ausschließlich im Batteriebetrieb. „Sehr angenehm, gefällt mir gut“, urteilte der baden-württembergische Verkehrsminister während der Fahrt, die mancher Gast auch als ein „Dahingleiten“ beschrieb. Das Land Baden-Württemberg hat insgesamt 27 Siemens-Züge für das Netz „Ortenau“ bestellt. Zu dem Netz gehören von Mitte Dezember an die Strecken Offenburg–Freudenstadt/Hornberg, Offenburg–Bad Griesbach, Offenburg–Achern, Achern–Ottenhöfen und Bibrach–Oberharmersbach-Riersbach sowie voraussichtlich von 2025 an auch die Strecke Calw–Renningen (Hermann-Hesse-Bahn). Den Betrieb dieser Verkehrsleistungen hat das Land wie bisher der SWEG übertragen – für weitere 15 Jahre.

*Innovative Züge
und ein hochmodernes
Werkstattgelände:
Der Schienenverkehr
im Ortenau-Netz
wird auf ein neues
Level gehoben*



Neue Kräfte ans Lenkrad

Die Lage ist herausfordernd. In den nächsten zehn Jahren gehen rund 80 Prozent der SWEG-Busfahrer in den Ruhestand. Gleichzeitig soll der Nahverkehr in Baden-Württemberg immer mehr ausgebaut werden. Die SWEG hat darauf mit der Gründung einer eigenen Busfahrerschule reagiert, die Ende Juni 2023 offiziell eröffnet wurde. „Wir wollen dem sich abzeichnenden Personalmangel aktiv begegnen und gleichzeitig die gewohnt hohe Qualität unseres Fahrpersonals beibehalten“, erläutert SWEG-Geschäftsführer Dr. Thilo Grabo. Die Schulungsräume befinden sich am SWEG-Standort in Lahr. Sie wurden frisch renoviert und mit modernster Technik ausgestattet. „Alles ist auf dem neuesten Stand“, sagt Konstantin Egert, Leiter des SWEG-Busbetriebs, und verweist unter anderem auf das Lehrmaterial, die technische Ausrüstung, das Mobiliar und den Fahrschulbus. Als Lehrfahrzeug steht ein

moderner Reisebus zur Verfügung, der aufwändig mit einer Doppelpedalanlage ausgerüstet wurde. Als Leiter der Fahrerschule konnte die SWEG den erfahrenen Ausbilder Hasan Günebakan gewinnen (siehe SWEG-Magazin 02/2022). Die Busfahrerschule richtet sich an Interessierte, die bei der SWEG oder einem anderen Verkehrsunternehmen eine Fahrtätigkeit aufnehmen möchten. Für Quereinsteiger dauert eine Ausbildung in Theorie und Praxis in Vollzeit circa drei Monate. „Sofern sich jemand verpflichtet, nach der Ausbildung für die SWEG tätig zu sein, übernehmen wir die Kosten für die Fahrerschule und gegebenenfalls auch für die Übernachtung“, so Grabo. Die Ausbildungsvergütung liegt bei monatlich 1800 Euro (brutto). Mehr Infos gibt es auf der neuen Website sweg-busfahrerschule.de. Dem sich verstärkenden Fachkräftemangel begegnet die SWEG darüber hinaus seit Ende Juni mit einer umfassenden Personalkampagne (siehe Seite 8).

Hasan Günebakan (Mitte) leitet die neue Busfahrerschule der SWEG. Hier ist er mit einigen der ersten Fahrschüler zu sehen. Im Hintergrund der Fahrschulbus

Zeit, dass sich was dreht!

Ähnlich wie beim Auto nutzen sich auch bei Zügen die Räder ab, wenn auch langsamer. Deshalb müssen ungefähr zwei bis drei Millimeter pro Jahr von den Zugrädern maschinell abgenommen werden – damit sie im wahrsten Sinne des Wortes wieder „rund“ laufen und Schäden vermieden werden. Diese Arbeit übernimmt bei der SWEG seit Frühjahr 2023 eine hochmoderne Unterflurdrehbank (UFD), die auf dem Wartungsgelände für Schienenfahrzeuge in Offenburg neu errichtet wurde. Die Hochpräzisionsmaschine ermöglicht die Arbeit an den Rädern im eingebauten Zustand, was Zeit und Kosten spart. Bislang mussten die SWEG-Züge zum Abdrehen der Räder weite Wege auf sich nehmen, etwa nach Dortmund, Nürnberg oder Sangerhausen. Somit stehen die Schienenfahrzeuge nun auch schneller für den Einsatz im SWEG-Netz zur Verfügung. „Wir bieten unsere UFD-Dienstleistungen gern auch allen anderen Eisenbahnverkehrsunterneh-

men an“, sagt Tobias Harms, Vorsitzender der SWEG-Geschäftsführung. Ein Schienenfahrzeug muss ungefähr alle 200 000 Kilometer zum Abdrehen der Räder. Bei der UFD in Offenburg kommen für die Radsatz- und Brems Scheibenbearbeitung Werkzeuge mit auswechselbaren Hartmetallplatten zum Einsatz.

Eine Unterflurdrehbank der neuesten Generation steht nun in Offenburg zur Verfügung



Jammern gilt nicht! Die SWEG stellt sich aktiv dem absehbaren Personalmangel. Eine der Maßnahmen: Die Eröffnung einer Busfahrerschule

Echtzeitdaten auch für Bürgerbus



Auf dem Tablet im Bürgerbus Plankstadt läuft die gleiche Software wie in den Bordrechnern großer SWEG-Linienbusse

Wann kommt mein Bus wirklich? Das verraten so genannte Echtzeitdaten. Und die kann es sogar bei einem Bürgerbus geben. Ein Beispiel ist die Gemeinde Plankstadt im Rhein-Neckar-Kreis. Den dortigen Bürgerbus hat die SWEG Anfang dieses Jahres technisch so ausgerüstet, dass sich jeder Smartphone-Nutzer aktuell informieren kann. „Wir stellen diesen fortschrittlichen Service gern auch anderen Gemeinden für ihre Bürgerbusse zur Verfügung“, sagt Timo Remlinger, Leiter des SWEG-Stabsbereichs Digitalisierung/ITCS/Vertriebstechnik. Der Bürgerbus in Plankstadt kann bis zu acht Fahrgäste befördern, am Steuer sitzen ehrenamtliche Fahrer.

Sonderzug für Nils

Eine schwere Krankheit durchkreuzte das Leben von Familie Strobel. Doch sie erfuhr viel Hilfe – auch von der SWEG

Groß war die Anteilnahme für Familie Strobel aus Rangendingen (Zollernalbkreis), nachdem sie im Mai 2022 eine schockierende Nachricht erhielt: Bei ihrem damals dreieinhalbjährigen Sohn Nils wurde Blutkrebs diagnostiziert. Damit begann eine herausfordernde und intensive Zeit. Glücklicherweise zeigte die Chemotherapie Wirkung und die Blutwerte des Jungen besserten sich. Vor diesem Hin-

tergrund war der Anruf, der bei den Mitarbeitern des SWEG-Verkehrsbetriebs Hohenzollerische Landesbahn einging, alles andere als ein Routinetelefonat. Ein Mitarbeiter von Nils' Kindertagesstätte aus Rangendingen-Bietenhausen fragte, ob für den kleinen Eisenbahnfan und seine Gruppe eine Sonderfahrt möglich sei. Luigi Borrelli nahm sich dieser Sache an und organisierte mit anderen SWEG-Kollegen am 4. März 2023 einen Sonderzug von Hechingen Lan-

desbahnhof über Rangendingen nach Haigerloch-Stetten und zurück. Zur gut zwanzigköpfigen Reisegruppe gehörten Nils, Bruder Lars, die Eltern Ramona und Steffen Strobel sowie die Kinder der Kita-Gruppe samt Begleitern. Als besondere Überraschung stiegen in Rangendingen auch noch die Großeltern zu, außerdem standen Freunde zum Winken an der Strecke. „Es war total toll“, berichtet Ramona Strobel. „Nils durfte die gesamte Fahrt im Führerstand mit-

Einmal Lokführer sein! Für den kleinen Nils (unten mit Mutter Ramona Strobel) wurde dieser Traum in jungen Jahren wahr. Bei der Sonderfahrt kam die gesamte Kita-Gruppe mit



fahren und sogar mal hupen.“ Außerdem gab es für jedes Kind Limonade und Brezeln und für Nils als Andenken einen Schokoladenzug. Inzwischen muss Nils zwar weiterhin seine Chemotherapie-Tabletten nehmen, aber die Fahrt in die Kinderklinik nach Tübingen zur Blutkontrolle ist nur noch alle zwei Wochen nötig und er kann weitgehend ein normales Leben führen. „Seine Heilungschancen liegen bei 90 Prozent“, so Ramona Strobel. Alles Gute!

Eine Werbekampagne weist auf die guten Karrierechancen bei der SWEG hin. Symbolisch für die Zukunftsgestaltung steht die Glaskugel



Kampagne soll Personal anlocken

„Du bist die Zukunft der Mobilität im Land“ – unter diesem Leitspruch hat die SWEG Ende Juni 2023 in weiten Teilen Baden-Württembergs eine umfangreiche Personalkampagne gestartet. Mit zahlreichen Online- und Offline-Werbe-maßnahmen soll die Bevölkerung für die Karrieremöglichkeiten im öffentlichen Nahverkehr und vor allem im eigenen Haus begeistert werden. Das Thema Zukunft zieht sich als roter Faden durch die gesamte Marketingkampagne. Symbol hierfür ist eine Kristallkugel, die die un-

terschiedlichen Berufsbilder bei der SWEG zeigt. So soll dargestellt werden, welche vielfältigen Karrierechancen sich in dem Unternehmen bieten. Die SWEG begegnet mit ihrer Initiative dem im Nahverkehr herrschenden Fachkräftemangel, der sich durch altersbedingte Abgänge weiter verstärken wird. Zudem haben sich das Unternehmen und damit auch der Personalbedarf in den vergangenen Jahren erheblich vergrößert. „Unseren Wachstumskurs wollen wir beibehal-

ten, in den kommenden Monaten rund 200 neue Beschäftigte einstellen und perspektivisch weitere Stellen schaffen“, so Tobias Harms, Vorsitzender der SWEG-Geschäftsführung. Neue Mitarbeiter erwartet eine langfristige Anstellung, eine attraktive Vergütung gemäß Tarifvertrag, betriebliche Altersvorsorge und zahlreiche Corporate Benefits. Umfangreiche Informationen zum Arbeiten bei der SWEG sowie Stellenangebote gibt es im Internet unter www.sweg.de/deine-zukunft.

Segen und Fluch der Pauschaltickets

Seit Mai ist das Deutschlandticket erhältlich, bei dem die Fahrgäste für monatlich 49 Euro den Nahverkehr in Deutschland nutzen können. Davon profitieren zum einen die Geldbeutel der Kunden und zum anderen das Klima. So bewirkte nach Berechnungen des Verbands Deutscher Verkehrsunternehmen allein das 9-Euro-Ticket im vergangenen Jahr, dass etwa 1,8 Millionen Tonnen Kohlendioxid eingespart werden konnten. Das Deutschland-Ticket sorgt allerdings auch für massive Veränderungen bei der Finanzierung der Verkehrsunternehmen. Beim 9-Euro-Ticket stellte der Bund zur Kompensation 2,5 Milliarden Euro zur Verfügung. Die für Baden-Württemberg bereitstehenden Mittel reichten jedoch nicht vollständig für die Bedienung der Ansprüche aus, sodass nur 85 Prozent an die Unternehmen ausbezahlt wurden. Außerdem: Bei Pauschaltickets ist nicht nachvollziehbar, was der Käufer damit macht. Hinsichtlich Finanzierung entsteht ein riesiger Topf von Ticketerlösen und Zuschüssen, der gerecht auf die Länder, dann auf die Verbände und zum Schluss auf die Unternehmen verteilt werden muss – keine leichte Aufgabe.

Beliebtes Pauschalangebot: das Deutschlandticket



Perlen des Kaiserstuhls



Ein Teil der hier vorgestellten Kaiserstuhl-Tour verläuft durch die majestätische Kastanienallee

Ein Nahtod-Erlebnis? Nein, das ist nur das Erleloch (oben). Am Schluss der Wanderung lohnt sich eine Einkehr im malerischen Endingen



Glückwunsch zum Ersten!

In dem Buch „Wandern mit der Bahn in Baden-Württemberg“ hat Dieter Buck für die Mobilitätsmarke „bwegt“ 25 Wandertouren herausgesucht, die sich allesamt bequem mit Bus und Bahn starten und beenden lassen. In der vergangenen Ausgabe des SWEG-Magazins haben wir fünf Wanderführer verlost. Je ein Exemplar gewonnen haben: H. Sonntag (Tübingen), S. Wiedemer (Appenweier), H. Junge (Lichtenwald), E. Kappes (Heitersheim) und F. Riegler (Schwäbisch Hall). Wer kein Glück gehabt hat: Das im Verlag Regionalkultur erschienene Buch ist im Handel für 19,99 Euro erhältlich.

Glückwunsch zum Zweiten!

Ein weiteres Gewinnspiel veranstaltete die SWEG an ihrem Stand auf der Berufsinfo-messe in Offenburg am 12. und 13. Mai 2023. Die Teilnehmer mussten drei Fragen zur SWEG beantworten und hatten dann die Chance auf 2x 2 Freikarten für den Europa-Park. Die glücklichen Gewinner sind Daniela Widemann aus Seelbach und Torben Eggs aus Hohberg-Niederschopfheim. Ihre Preise bekamen sie nach erfolgter Auslosung von Torsten Berger, Leiter des SWEG-Fachbereichs Personal, persönlich überreicht.



SWEG-Personalchef Torsten Berger (Mitte) übergab den Gewinnern Daniela Widemann und Torben Eggs jeweils zwei Karten für den Europa-Park



Diese Wanderung vereint alles, was zum Kaiserstuhl gehört. Der Weg führt sogar durch einen Tunnel

V

om Ender Bahnhf geht es auf gut markierten Wegen am Parkplatz der Stadthalle vorbei zum Erleweiher. Das ist ein wunderschöner Naturbadeteich mit Liegewiese, Kiosk, Minigolf und Beachvolleyballfeld. Das Tolle daran: Baden und Liegewiese

sind kostenlos. Über die herrliche Kastanienallee geht's weiter zum Erleloch, dessen Durchquerung sicher der Höhepunkt für Kinder ist. In der Mitte dieses fast mannshohen ehemaligen Trinkwassertunnels ist es so richtig dunkel – ein bisschen Abenteuer ist bei dieser Runde also mit dabei. Es gibt aber auch eine Alternativstrecke. Als Nächstes führt die Tour zur Katharinenkapelle auf dem 492 Meter hohen Katharinenberg.

Ab dort geht es bergab zur Amolterer Heide. Dieses Naturschutzgebiet bietet wunderbare Ausblicke, umrahmt von den Kaiserstühler Weinbergen. Das letzte Stück der Tour führt teilweise durch Lösshohlwege zurück in die Enderger Innenstadt. Zur Belohnung gibt's für die Wanderer im mittelalterlichen Städtchen mit Stadttor und Kopfsteinpflaster noch viele Möglichkeiten zur Einkehr – von der Eisdiele bis zum Sternerrestaurant.

Infos zur Wanderung

Start & Ziel: Bahnhof Endingen am Kaiserstuhl
Länge: 8,3 km
Gehzeit: ca. 2 Std. 30 Min.
Höhendifferenz: 336 m
Schwierigkeit: mittel

Genauere Wegbeschreibung:
www.wanderservice-schwarzwald.de,
 Tourentitel: Tunneltour bei Endingen



Empfohlene Karte für diese Region:
 Karte des Schwarzwaldvereins Breisach am Rhein – Kaiserstuhl – Tuniberg (W 246), 1:25 000

Schwarzwaldverein

Schwarzwaldverein



Die regelmäßig erscheinenden Wandertipps veröffentlicht das SWEG-Magazin in Zusammenarbeit mit dem Schwarzwaldverein und dem Schwäbischen Albverein. Die ehrenamtlichen Wegewarte des Schwarzwaldvereins markieren ein Wegenetz von insgesamt 24 000 Kilometern Länge. Wie man sich auf diesen Wanderwegen mit der Rautenmarkierung zurechtfindet, erklärt der Schwarzwaldverein in vier kurzen Filmen auf Youtube: www.schwarzwaldverein.de/wegemarkierung. Mehr als 200 Ortsvereine sorgen für die flächendeckende Markierung und bieten Wanderungen an. Mehr Infos: www.schwarzwaldverein.de



Wenn René Döring Fanbusse zu einem Auswärtsspiel des SC Freiburg fährt, dann geht es hinter seinem Rücken oft stimmungsvoll zu

Ein SWEG-Busfahrer der anderen Art

Ein SWEG-Mitarbeiter am Steuer eines Busses – das ist eigentlich nichts Besonderes. Nicht so bei René Döring. Er sitzt normalerweise am Schreibtisch in der Hauptverwaltung und ist für digitale Kundeninformationen zuständig. Am Steuer eines Busses nimmt er in seiner Freizeit Platz. Nämlich dann, wenn es gilt, große Reisebusse des Fanclubs „Weingärtner Füchse“ zu Auswärtsspielen des SC Freiburg zu steuern. Sechs bis neun Fahrten absolviert Döring pro Saison, die Ziele lauten dann Stuttgart, Köln oder Dortmund. „So eine Fahrt macht unheimlich viel Spaß“, sagt der 51-Jährige und weist auf die Gemeinschaft der Leute, die Party-Musik aus den Boxen und die Gesänge der Fans. Seit 2011 ist René Döring Mitglied im Fanclub „Weingärtner Füchse“, seit diesem Jahr sogar als erster Vorstand. Die Fahrten der Fanbusse übernahm der Hartheimer erstmals vor vier Jahren, nachdem er nebenberuflich den Busführerschein erworben hatte. Dabei ist es alles andere als selbstverständlich, dass Döring überhaupt Fan

des SC Freiburg geworden ist. Geboren und aufgewachsen in Leipzig, zog er 1999 berufsbedingt nach Freiburg. Es dauerte einige Jahre, bis er sich überhaupt erst einmal ein SC-Heimspiel im Stadion anschaute. Doch dieses Erlebnis packte ihn dann. „Die Stimmung und die familiäre Atmosphäre hatten mir megagut gefallen.“ Später fuhr er zu einer Auswärtsfahrt mit, die zufällig von den „Weingärtner Füchsen“ organisiert wurde. Und so nahm diese Geschichte ihren Lauf. Fünf bis zehn Stunden engagiert sich Döring pro Woche für den Fanclub – ohne Stadionbesuche oder Auswärtsfahrten. Da passt es wunderbar, dass Dörings Frau ebenfalls Mitglied bei den „Füchsen“ ist. Wann die nächste Busfahrt zu einem Auswärtsspiel geht entscheidet sich erst, wenn der Spielplan für die neue Saison feststeht. Bis dahin genießt René Döring erst einmal noch die zurückliegende Saison, die die bislang erfolgreichste in der SC-Geschichte war: „Unglaublich, was für eine tolle sportliche Entwicklung der Verein trotz des niedrigen Etats hingelegt hat.“

Fragen Sie!

Die SWEG antwortet

Warum fahren zurzeit Züge mit der Aufschrift „Breisgau-S-Bahn“ auf den Ringzug-Strecken?



→ Das gewohnte Bild auf den Ringzug-Strecken in der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg sieht so aus: Die Fahrgäste steigen in einen weiß-roten RegioShuttle der Hohenzollerischen Landesbahn ein. Doch seit März 2023 verkehren immer wieder grün-weiße RegioShuttle mit der Aufschrift „Breisgau-S-Bahn“. Diese ersetzen einige der gewohnten Fahrzeuge, die sich derzeit in der Werkstatt befinden und ein neues Design erhalten. Außengestaltung, Sitze und teilweise Fußböden werden so überarbeitet, dass sie künftig dem weiß-gelb-schwarzen „bwegt“-Design des Landes Baden-Württemberg entsprechen. Die grün-weißen Fahrzeuge kamen lange Zeit auf den SWEG-Strecken rund um Freiburg zum Einsatz, wo sie nicht mehr benötigt werden. Die Umgestaltung der Ringzug-Fahrzeuge hängt damit zusammen, dass seit 2022 das Land der Auftraggeber für den Ringzug-Verkehr ist.



Diese RegioShuttle ersetzen momentan Ringzug-Fahrzeuge, die zum Re-Design in der Werkstatt sind